



Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

Sicherlich hat sich **Tandem**-Inhaber **Herbert Sullmann** über folgende Erwähnung des Titels „Echt wahr?“ im **Focus** (Nr. 17, S.136) gefreut: „Über 450 der kuriosesten (Meldungen), die die **Deutsche Presseagentur dpa** irgendwann einmal vermelden konnte, hat jetzt ein cleverer Kleinverleger (im Tandem Verlag) in Buchform auf den Markt gebracht.“

Aber sieht er sich auch richtig eingeordnet? Der Titel ist nämlich nicht bei Tandem, sondern bei seinem Label **h.f.ullmann** erschienen, allein dort macht er aber etwa 400 Titel, davon teilweise in zehn Sprachen. Und bei Tandem beträgt die Titelzahl sogar 800. „Clever“ mag also stimmen, wenn man sich seine Karriere ansieht, die 1976 mit einer Lehre bei **W. Kohlhammer** im **Deutschen Gemeindeverlag** begann und 1995 (also erst vor zwölf Jahren) zur Gründung seines Verlags führte. „Kleinverleger“ scheint also nicht so recht zu stimmen, schließlich kümmern sich etwa 80 Mitarbeiter um den Verlag aus Königswinter.

Jetzt erst erreicht mich die Meldung, dass die **Verlagsgruppe Random House** die Vertriebsfirma **Mobile Point Of Sale (MOPS)** gegründet hat, um auch in „Buch-Notstandsgebieten“ (CEO **Joerg Pfuhl**), also in Gegenden, wo es noch keine (nicht mal eine Ketten-) Buchhandlung gibt, die Buchversorgung sicherzustellen.

Aber die eigentliche Sensationsmeldung aus München ist eine andere: Denn immer dann, wenn man denkt, dass die Verlagsgruppe mal zur Ruhe kommt, erfinden die Bertelsmänner sich neu: Es ging vor Jahren los mit der Verlagerung der Buchverlage nach München, dann kam der Zusammenschluss der weltweiten Buchaktivitäten unter dem Namen **Random House** in New York. Und nun will man sich wieder auf seine Wurzeln besinnen. Das soll durch den Umzug zurück nach Gütersloh und den alten, neuen Namen **Guetersloher Verlagshaus** dokumentiert werden.

Damit es dabei international auf den Computern keine Probleme gibt, soll die Firma künftig von vornherein mit ue (wie Uelzen) geschrieben werden; wobei man mit Blick auf den chinesischen Markt auch daran denkt, die Firma gleich in **Vellagsgluppe Guetelsloher Verlagshaus** umzutauften. Spätestens an dieser Stelle ist mir dann aufgefallen, dass diese Infos auf einer Rede basieren, die **Hubertus Haase** bei seinem Abschied vom **Random House**-Außen-

dienst am 1. April vor Kollegen gehalten hat. Also noch jemand, der vor rüden Aprilscherzen nicht zurückschreckt – wie wir, siehe meine Kolumne vom Vormonat.

China fängt aber schon bei der Alster an, den Eindruck darf und muss man haben, wenn man sich eines der neuen **Tchibo**-Angebote ansieht – etwa eine Reihe von Produkten im Bereich „Frühling kunterbunt“ mit dem Motiv „Prinzessin Ballerina“, die sich mehr als deutlich an der Marke „Prinzessin Lillifee“ orientiert haben. Und das nicht von ungefähr, wie man vermuten darf, immerhin liegt der Bekanntheitsgrad dieser Marke aus der **Coppenrath/Spiegelburg**-Küche bei über 80 Prozent....



Zufall?: Prinzessin Lillifee und ihre TCM-„Zwillingsschwester“

Nun ist das ja bekannt, dass Tchibo immer wieder mal die Grenzen des Zulässigen auslotet – ob das vor vielen Jahren der Nachbau von **Rolex**-Uhren war oder zuletzt gar mit der Kopie von Herrenslips; nach meinen Infos war da gerade ein Prozess am Landgericht Hamburg anhängig. Die Versuchung, immer wieder mal gute Ideen zu kopieren, ist aber auch in unserer Branche sehr hoch – unvergessen ist mir die Börsenblatt-Anzeige von **Vito von Eichborn**, die er mit der Schlagzeile versah: „Lothar, Du Schluri“ – weil **Lothar Menne** als damaliger **Heyne**-Cheflektor die erfolgreiche **Eichborn**-Buchserie mit Sponti-Sprüchen („Lieber reich und gesund, als arm und krank“) gnadenlos aber erfolgreich kopiert hatte. **Coppenrath**-Verleger **Wolfgang Hölker** war damals übrigens auch mit Sponti- Titeln auf diesen Zug gesprungen, Platz war damals für viele im Waggon.

Die (Buch-)Welt ist übrigens klein, es gibt noch eine weitere Brücke zu den handelnden Personen. Ich weiß nur nicht, ob **Dr. Arno Mahler**, heute Chef der **Tchibo-Holding**, diese Rangelei damals mitverfolgt hat – könnte er aber.

Er war nämlich vorher lange bei **Holtzbrinck**. Aber da waren Vito von Eichborn und Lothar Menne wohl schon nicht mehr bei **S.Fischer** als Lektoren tätig; lang ist's halt her. Und Tchibo-Chef **Dr. Markus Conrad** hat sich in seiner Zeit als **Libri**-Geschäftsführer wohl auch noch nicht um solche Themen gekümmert, hat vermutlich noch nicht mal die o.a. Lillifee-Kopien mitverantwortet, denn der Vorlauf für solche Ausflüge in die monatlichen Lebenswelten der

Tchibo-Kunden beträgt manchmal Jahre. Vielleicht ist man jetzt auch bei Tchibo sensibler für solche Themen, da unsere Politik gefährlich ins Urheberrecht eingreifen und Buchinhalte auf Kosten von Autoren und Verlagen frei zugänglich machen will. Manches ist allerdings schwer zu verstehen: Produktpiraterie wird verfolgt, aber der Nachbau eines **Nike**-Turnschuhs oder eines **Lacoste**-Hemds verletzt doch auch geistiges Eigentum, oder?

Was mich daran erinnert: Auf dem Wasser wird auch in diesem Jahr wieder die „Erfahrung Gruppe Split“ tagen. Diese interdisziplinäre Gruppierung um **Lutz Gehrken** und **Lutz Le-wejohann** hat sich (Vorbild war die „Motovun Group“) nach ihrem Tagungs-ort benannt, von dem aus sie einmal im Jahr (in diesem Jahr vom 2. bis 8. September) in See sticht; ein oder zwei Mitfahrer werden noch gesucht; Skipper ist wie seit Jahren **Prof. Dr. Theo Schäfer**, der Erfinder von „Leipzig liest“. Der ist im übrigen derzeit schon vor Ort, um seinen 65. Geburtstag am 29. Mai auf See vor der Küste zu feiern.

Ach ja: Die Teilnehmer der **Legendären Route 66-Tour**, die **Volker Neumann** damals noch mit Buchhändlern organisiert hatte, treffen sich seitdem auch immer wieder mal, in diesem Jahr ab 9. September ebenfalls in Kroatien – ein Zufall? Und unser Kollege **Matthias Koefler** vermietet auf der Insel Krk zwei zwar bescheidene, aber schöne und preiswerte Apartments für den Urlaub – soviel Kroatien kann kein Zufall sein.

Wie mir **Uwe Marsen** gerade verrät, wird bei **Baumhaus** im Oktober mit **Cathy's Book** ein „verrücktes“ interaktives Buch erscheinen, wie es das so offensichtlich noch nicht gegeben hat. Die beiden Autoren sind in den USA weltberühmt; der eine ist Chef der Microsoft Spieleentwickler mit etwa 250.000 Einträgen bei **Google**, kennt sich also in den Kids-Themen aus (allerdings soll das Buch bei Weitem diese Zielgruppe sprengen).

Ich weiß schon mehr: Wenn in diesen Tagen also eine Postkarte von „Cathy“ kommt, dann hilft die Telefonnummer von Cathys Anrufbeantworter (069/66777674) oder ihre Internetseite www.myspace.com/_emma_ cheung weiter. Hier findet man auch die PIN, die benötigt wird, um die Nachrichten auf den Anrufbeantwortern abzuhören..

In diesem Tagebuch einer 17-Jährigen gibt es nicht nur ihre Zeichnungen, sondern auch ca. 30 private Sachen (Zeitungsausschnitte, Fotos, usw.) und Details zu Internetseiten und Telefonnummern, die auch tatsächlich existieren. Ich bin gespannt, wie das alles funktioniert und werde die Nummern jedenfalls mal anrufen.